

Verschiedenes...

Hey Fans,

lange habe ich nix mehr von mir hören lassen. Es war ja auch nichts Besonderes los...

Es waren ein paar heiße Tage, dann ging es wieder. Frauchen nimmt an solchen Tagen immer Trinkwasser bei unseren Spaziergängen mit. Das ist uns „Bodennahen“ sehr angenehm.

Herrchen baut mal wieder für den Tierschutzhof. – Dabei gab es Ärger. Er war fast fertig, da kam Regen und die Farbe war verdorben. Dann hat er versucht, die Farbe abzumachen. Da ging das Material kaputt! Nun musste er erst mal für neues Material sorgen und alles wieder von vorn beginnen. Mensch, war der „geladen“! – Aber zu uns war er lieb.



Frauchen hat noch so einen „Winzi“, einen winzigen Igelsäugling, an Land gezogen. Wir haben ihn „Winzi 2019“ genannt. Dafür muss sie noch immer nachts raus. Alle zwei Stunden übrigens! Dabei gedeiht der gar nicht. Da kann Frauchen machen was sie will... Wir fühlen uns durch die nächtlichen Aktivitäten von Frauchen empfindlich gestört! Aber wenn sie meint... – nun ja!

Der kleine Igel will leben. Und so lange päppelt sie ihn. – Auch nachts! Weil sie Herrchen nachts nicht stören will, macht sie beim Aufstehen kein Licht. Das ist ihr schlecht bekommen, denn bei so einer „Aktion“ ist sie aus dem Bett geplumpst. Leute, das hat einen Knall gegeben! Herrchen war sofort wach.

Frauchen hat sich das Gesicht am Nachtschrank verletzt. Nun sieht sie aus wie ein Preisboxer mit Monokelhämatom. Aber das geht wohl wieder weg. Wäre schlimmer gewesen, sie hätte sich das Auge verletzt.

Ein paarmal haben wir wieder so kupferfarbene „Pillewürmer“ im Wald gesehen. – Ach, das sind ja keine „Pillewürmer“. Das sind Blindschleichen. – Echsen ohne Beine eben, die sich wie Schlangen bewegen. Blindschleichen sind völlig harmlos. Frauchen sagt, wenn wir zu neugierig sind: „Nase und Pfoten weg, die tun auch nichts!“

Ansonsten...– Wir begrüßen gern andere Hunde. Wenn die angeleint sind, müssen wir auch an die Leine. Sch... – Dann sind wir ein Trio infernale! – Noch immer!

Neulich kam uns ein Mann mit so einem richtig offensichtlich gefährlichen Hund im Wald schnell nahe. So schnell, dass Frauchen uns noch nicht an der Leine hatte, als der Typ uns erreichte! Wir sind dem nur mit Geräuschen auf die Pelle gerückt, haben aber Abstand gehalten. Leute, hat der große Kerl sich aufgeführt! Herrchen musste sich an einem Baum festhalten, so hat der Typ getobt. Warum eigentlich? Wir haben doch nichts gemacht.

Unsere Leute waren so schockiert, dass wir schnell gemacht haben, dass wir wegkamen. Der Typ hat noch lauthals mit unseren Leuten gemeckert, weil wir im Wald nicht angeleint waren. Ja verdammt, wo darf man denn mal Hund sein? – Wir können doch nix dafür, dass der so eine „Kampfmaschine“ an der Leine hat, die sich nicht benehmen kann und gleich böse wird. „Alles eine Frage der Erziehung!“, sagen unsere Menschen. Und das stimmt!

Aber wie der Herr, so das Gescherr. Den Typ kennen wir schon. Der geht immer wie „Django“ in Kampfanzügen rum, wie sie in Armeen üblich sind. Ohnehin kommen wir dem nicht gern nahe. Der hat unterschiedliche Hunde, in der Regel mit Maulkorb. Die Vierbeiner, die der am Strick hat, muss er sehr fest halten. Weil die Biester nicht gehorsam sind, ziehen und geifern die nur so rum.

...

Bisher konnten wir es stets vermeiden, diesem Typ wirklich zu begegnen. Schlimm, wenn ein Hund so werden muss!

Nein, wir sind friedlich. – Kleine Korrektur... – Nein, nicht immer! Wenn sich unsere Leinen im Cannel im Auto verheddern und wir uns ungewollt zu nahe kommen, können wir auch mal laut und unangenehm werden... Schnell lässt Frauchen in solchen Situationen, die selten sind, ihre Stimme erschallen. Dringt Frauchens Stimme „in diesem ganz bestimmten Tonfall“ an unsere Ohren, ist man besser still. Es dauert dann ja auch nicht mehr lange und wir dürfen frei laufen.

Bald wollen unsere Leute in Urlaub fahren. – Klasse!

Was ist das noch...? Ich denke, wir dürfen mit... – Wie immer.

Nur die „Miezemonster“ müssen hier bleiben. Die hatten in dieser Woche einen Termin beim Tierarzt. – Zähne! – Es muss ziemlich heftig gewesen sein. Als wir sie wieder zuhause hatten, wollten sie sich nur noch verstecken und von Herrchen und Frauchen nicht mal Streicheleinheiten haben. Denen muss wohl die Schnüß auch wehgetan haben. Poco hat einen, Sam gleich drei Zähne gezogen bekommen. Ich mag gar nicht darüber nachdenken. Allein von dem Gedanken wird mir schlecht...

Aber jetzt fressen sie wieder und sie kommen auch wieder schmusen. Zum Glück!

Lasst es Euch gut gehen bis zum nächsten Mal.

Liebe Grüße

Euer Timo und seine Kumpels Gustel und Charly

Karin Oehl

Pulheim, 10.08.2019